

TÄTIGKEITSBERICHT

Guido Lassau

8	1. ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 2009
8	2. FAKTEN UND ZAHLEN
8	2.1. Kommission für Bodenfunde
9	2.2. Fachstelle
11	3. SICHERSTELLEN UND DOKUMENTIEREN
11	3.1. Ausgrabungen
12	3.2. Wissenschaftliche Auswertungen und Nachbarwissenschaften
14	4. BEWAHREN UND PFLEGEN
14	4.1. Fundabteilung
14	4.2. Archiv und Bibliothek
15	5. VERMITTELN
15	5.1. Publikationen
17	5.2. Public Relations
20	→ Bildtafel zum Tätigkeitsbericht
22	5.3. Agenda

1. ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 2009

In Bezug auf die wichtigste Aufgabe der Bodenforschung, das Durchführen von Rettungsgrabungen, waren eher wenige Aktivitäten von Januar bis Mai zu verzeichnen. In diesem Zeitraum wurde die Bereinigung und Aufarbeitung der Dokumentationen und Funde von Ausgrabungen der vorausgegangenen Jahre vorangetrieben. So konnten die Fund- und Befunddokumentationen der Nordtangente-Grabungen der Jahre 1989 bis 2008 weitgehend archivgerecht abgeschlossen werden, womit sie der wissenschaftlichen Auswertung zur Verfügung stehen. Ab der zweiten Jahreshälfte standen dann zwei aussergewöhnlich grosse Ausgrabungen an. Im Jahr 2009 haben die Mitarbeitenden der Archäologischen Bodenforschung insgesamt 44 archäologische Untersuchungen — mehrheitlich durch Bauprojekte verursachte Rettungsgrabungen — bewältigt. Auf dem Münsterhügel waren wegen der Sanierung der Werkleitungen mehrere Grabungsteams gleichzeitig im Einsatz. Im Hafen St. Johann begannen im Juni 2009 die umfangreichen Rettungsgrabungen im Zusammenhang mit dessen Aufhebung und der damit verbundenen Bodensanierung auf dem Gebiet der ehemaligen spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik. Die Sonderausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel» im HMB schloss am 1. März 2009 ihre Tore; sie wurde von 26 137 Personen besucht und erhielt durchwegs positive Rückmeldungen.

2. FAKTEN UND ZAHLEN

2.1. KOMMISSION FÜR BODENFUNDE

Themenschwerpunkte: Anlässlich der Sitzung vom 26. Januar haben sich mit einer Ausnahme alle bisherigen Mitglieder der Kommission zur Wiederwahl für die Amtsperiode 2009–2013 durch den Regierungsrat gestellt. Prof. Dr. Berger konnte aus Altersgründen nicht mehr zur Wiederwahl vorgeschlagen werden. Am 15. Juni 2009 wurde Ludwig Berger, der sich über Jahre in der Kommission verdient gemacht hat, anlässlich eines Nachtessens gebührend verabschiedet. Die Präsidentin hat der Kommission den Antrag gestellt, als Ersatz Prof. Dr. Guggisberg dem Regierungsrat zur Wahl vorzuschlagen. Martin A. Guggisberg ist Ordinarius für Klassische Archäologie und hat sich u.a. mit latènezeitlicher Kunst und dem spätrömischen Silberschatz von Kaiseraugst auseinandergesetzt. Alle Mitglieder wurden durch den Regierungsrat gewählt. In allen drei Sitzungen liess sich die Kommission durch den Kantonsarchäologen und seinen Stellvertreter, Norbert Spichtig, über alle wichtigen Grabungen und organisatorischen Belange der Archäologischen Bodenforschung unterrichten. Alexander Schlatter und Guido Lassau informierten über geplante Änderungen im Unterschutzstellungsverfahren: Aufgrund des Anzugs Cramer «Überprüfung des Denkmalschutzgesetzes» mit der Stossrichtung einer Liberalisierung wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die bis Ende 2009 einen Bericht zu Händen der Regierung erstellen sollte. Beteiligt waren neben der Denkmalpflege und der ABBS das Finanzdepartement, Immobilien BS sowie die Abteilung Stadtwohnen des Präsidialdepartementes. Die Federführung lag bei der Rechtsabteilung des Bau- und Verkehrsdepartements. Insbesondere soll das Verfahren für bauliche Veränderungen bereits geschützter Liegenschaften transparenter gestaltet und dadurch die Rechtssicherheit erhöht werden. Ferner soll das Mitberichtsverfahren zur Unterschutzstellung gestrafft und der Denkmalrat im Sinne der gesetzlichen Grundlage optimal besetzt werden können. Jeannette Voirol informierte über den Stand der Abklärungen bzgl. Zuständigkeit Funde. Ein von der Abteilung Kultur bei Prof. Bernhard Furrer, ehem. Präsident der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege (EKD) des Bundes, in Auftrag gegebenes Gutachten wurde durch den Leiter der Abteilung Kultur, Michael Koechlin, den Vertretern und Vertreterinnen des Historischen Museums und der Archäologischen Bodenforschung erläutert. Bis zur Fasnacht 2010 sollten nun gemäss Auftrag der Abteilung Kultur die Positionen unter den beiden Institutionen ausgehandelt werden. Das Gutachten soll erst im Jahr 2010 an die Kommissionen des HMB bzw. der ABBS gehen. Die Kommission ermunterte die Archäologische Bodenforschung, ihre Pläne zu einer Überarbeitung des Jahresberichts umzusetzen. Guido Lassau kündigte an, der Kommission das neue Konzept des Jahresberichts anfangs 2010 zu unterbreiten.

Mitglieder

Fabia Beurret-Flück, Dr. iur.,
Präsidentin
Ludwig Berger-Haas, Prof. Dr.
(ausgeschieden 2009)
Rodolfo Lardi, Dr.
Christian A. Meyer, PD Dr. phil.nat.
Jörg Schibler, Prof. Dr. phil.nat.
Bernadette Schnyder, Dr.
Burkard von Roda, Dr.
Martin A. Guggisberg, Prof. Dr.
(neugewählt 2009)
Guido Lassau
(Kantonsarchäologe)
Alexander Schlatter
(Beisitz als Denkmalpfleger)
Jeannette Voirol
(Beisitz als stv. Leiterin Abt. Kultur)

Sitzungsdaten

26. Januar 2009
15. Juni 2009
26. Oktober 2009

2.2. FACHSTELLE

Finanzen: Im Jahr 2009 standen der Archäologischen Bodenforschung budgetierte Mittel in der Höhe von TCHF 3912 zur Verfügung. Dies entspricht ca. 3.5% des gesamten Kulturbudgets des Kantons Basel-Stadt. Die Mittel der Archäologischen Bodenforschung verteilen sich auf die drei Hauptaufgaben «Sicherstellen und Dokumentieren/ Bewahren und Pflegen/ Vermitteln» in einem ungefähren Verhältnis von 60% / 20% / 20%. Vergleicht man den budgetierten Nettoaufwand mit demjenigen der Rechnung, so fällt das Ergebnis unter Berücksichtigung der durch den Regierungsrat am 14. August 2007 bzw. 12. Mai 2009 bewilligten Überschreitung für die Rettungsgrabung Campus Plus im Rheinhafen in der Höhe von TCHF 716 ausgeglichen aus.

Budget und Rechnung 2009 der Archäologischen Bodenforschung.

Zahlenangaben in tausend Franken (TCHF).

Budgetbereiche	Budget	Rechnung	Kommentar
30 Personalaufwand	2953.7	2969.9	
31 Sachaufwand	1523.8	3448.9	1
3 Aufwand ohne Abschreibungen	4477.5	6418.9	
42 Vermögenserträge	0.0	-18.9	
43 Entgelte	-158.0	-1354.6	2
46 Beiträge für eigene Rechnung	-407.5	-411.8	
4 Ertrag	-565.5	-1785.3	
Ordentlicher Nettoaufwand	3912.0	4633.6	

Kommentar

1 Die Mehrausgaben entstanden durch drei grosse Rettungsgrabungen. TCHF 158 der Grabung Museum der Kulturen wurden gemäss Abmachung mit dem BVD vollumfänglich in Rechnung gestellt (siehe Mehreinnahmen bei Ziffer 43). Mehrausgaben von TCHF 1114 wegen Rettungsgrabungen auf dem Münsterhügel (Werkleitungssanierungen) konnten ebenfalls in Rechnung gestellt werden (Mehreinnahmen bei Ziffer 43). Die Kosten für die Dokumentationsbereinigung der Nordtangente-Grabungen (TCHF 409) wurden durch den Bund rückvergütet (Ziffer 46). Grabung Campus plus (Rheinhafen): Gemäss RRB vom 14. August 2007 Nr. 07/25/67.5 kann das Budget um die Höhe der Grabungskosten bis maximal TCHF 750 überzogen werden. Für das Rechnungsjahr 2009 belaufen sich die Ausgaben auf TCHF 716.

2 Siehe entsprechenden Kommentar unter Mehrausgaben.

Ausgewählte Kennzahlen 2009 der Archäologischen Bodenforschung.

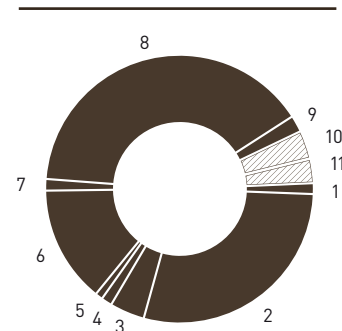
Kennzahlen	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007	Ist 2006	Ist 2005	Kommentar
Vollzeitstellen (100%)	21.9	20.4	20.4	21.9	24.0	1
Archäologische Untersuchungen	44	54	75	59	49	
Inventarisierte Funde (in %)	50	39	35	33	32	2
Publikationen	2	3	2	3	3	
Aktivitäten Vermittlung	115	149	94	88	111	

Kommentar

1 Der vom Präsidialdepartement vorgegebene Headcount beträgt 22.6 Vollzeitstellen. 2005 erfolgte ein Stellenabbau aufgrund von Sparmassnahmen.

2 Die Inventarisierung der Funde aus der Siedlung Gasfabrik wurde 2009 stark intensiviert. Die Fundbestände der Nordtangente-Grabungen sind inventarisiert, dennoch bleiben grosse Rückstände wegen der umfangreichen Rettungsgrabungen Novartis Campus und Campus Plus.

Personal: Der vom Präsidialdepartement vorgegebene Headcount-Plafond betrug 22.6 Vollzeitstellen (100%). Die effektiv besetzten 21.9 Vollzeitstellen teilten sich 33 Kantonsangestellte, davon 15 Frauen und 18 Männer. Der Frauenanteil betrug somit 45.5%. 22 Mitarbeitende arbeiteten mit Teilzeitpensen. Marlyse Strub, Sachbearbeiterin Rechnungswesen und Controlling trat nach 10 Jahren verdienstvoller Tätigkeit per 31. Juli 2009 in den vorzeitigen Ruhestand. Auch Isolde Wörner, Facharbeiterin Archiv, liess sich, nachdem sie sich über 20 Jahre für die Archäologie in Basel engagiert hatte, per 30. November vorzeitig pensionieren. Ingrid Burkart und Martin Block traten neu in der Archäologischen Bodenforschung ihre Stellen als Sachbearbeiterin Rechnungswesen und Controlling bzw. als Grabungstechniker an. Neben Isolde Wörner dürfen Carmelo Middea, Facharbeiter Befund- / Fundfreilegung, Peter Briner, Facharbeiter Depotverwaltung/Sicherheitsbeauftragter, und Herbert Kessler, Facharbeiter Befund- /



Kulturausgaben nach Sparten

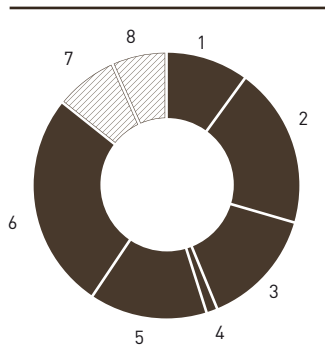
Gesamtbudget CHF 112007780

- 1 Bildende Kunst, 1.3% (CHF 1 512 000)
- 2 Theater und Tanz, 28.7% (CHF 32 125 000)
- 3 Literatur, 4.2% (CHF 4 711 750)
- 4 Kulturräume und Cross-over, 1.3% (CHF 1 510 000)
- 5 Audiovision und Multimedia, 0.6% (CHF 710 000)
- 6 Musik, 14.4% (CHF 16 139 000)
- 7 Zoo Basel, 1.3% (CHF 1 450 000)
- 8 Staatliche Museen, 39.7% (CHF 44 421 130)
- 9 Museum: Subvention, 2.0% (CHF 2 205 000)

☐ Kulturelles Erbe, 6.5%

- 10 Archäologische Bodenforschung, 3.5% (CHF 3 912 000)
- 11 Staatsarchiv, 3.0% (CHF 3 311 900)

Abb. 1 Budget 2009 der Archäologischen Bodenforschung im Vergleich zu den budgetierten Kulturausgaben des Kantons Basel-Stadt. Zahlen gemäss Angaben auf der Website der Abteilung Kultur.



Staatliche Kulturinstitutionen

Gesamtbudget CHF 51 645 030

- 1 Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, 10% (CHF 5 172 900)
- 2 Historisches Museum BS, 19.5% (CHF 10 091 900)
- 3 Museum der Kulturen BS, 14.4% (CHF 7 436 200)
- 4 Museumsdienste BS, 1.6% (CHF 811 030)
- 5 Naturhistorisches Museum BS, 14.3% (CHF 7 372 500)
- 6 Öffentliche Kunstsammlung BS, 26.2% (CHF 13 536 600)

☒ Kulturelles Erbe, 14%

- 7 Archäologische Bodenforschung, 7.6% (CHF 3 912 000)
- 8 Staatsarchiv, 6.4% (CHF 3 311 900)

Abb. 2 Budget 2009 der Archäologischen Bodenforschung im Vergleich zu den budgetierten Ausgaben der kantonalen Kulturinstitutionen des Kantons Basel-Stadt. Zahlen gemäss Angaben auf der Website der Abteilung Kultur.

Funddokumentation, auf 20 Dienstjahre zurückblicken. Christine Gugel, Facharbeiterin Fundabteilung, durfte ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feiern. Acht junge Männer leisteten ihren Zivildienst mit insgesamt 862 Einsatz Tagen in der Archäologischen Bodenforschung. Mit den für die Rettungsgrabungen auf dem Münsterhügel zur Verfügung stehenden Sondermitteln konnten 18 durch Regiefirmen angestellte Mitarbeitende finanziert werden. Im Rheinhafen standen 19 durch Regiefirmen angestellte Mitarbeitende im Einsatz. Nur dank dem Engagement der Regiemitarbeitenden gelang es, die grossen Rettungsgrabungen fach- und termingerecht durchzuführen. 2009 wurden alle Funktionen in der Archäologischen Bodenforschung einem Bewertungsverfahren durch den Zentralen Personaldienst (ZPD) unterzogen. Dabei wurden für alle Stellen Funktionsumschreibungen erstellt. Die neu einzureihenden Funktionen wurden anschliessend auf Antrag des Finanzdepartements dem Regierungsrat zur Neubewertung vorgelegt, welcher mit RRB 09/02/34 vom 20. Januar 2009 die Einreihungen mehrheitlich im Sinne der Archäologischen Bodenforschung verfügt hat. Die Archäologische Bodenforschung und betroffene Mitarbeitende haben gegen die Einreihung von zwei Funktionen Rekurs eingelegt.

Infrastruktur: Die Vollzugsermächtigung für den Umbau des Erdgeschosses der Liegenschaft Lyonstrasse 41 zum zentralen Funddepot der Archäologischen Bodenforschung wurde am 5. Mai 2009 vom Regierungsrat erteilt. Durch das neue Funddepot kann ein Zusammenzug der bisher an fünf verschiedenen Standorten in der ganzen Stadt verstreuten Depots der Archäologischen Bodenforschung an einem Ort erreicht werden. Im neuen Lager besteht eine Kapazitätsreserve für die Funde zukünftiger Grabungen von ca. 10 bis 15 Jahren. Im Herbst 2009 lag die Baubewilligung vor, und es ist geplant, dass nach den Umbauarbeiten im Jahr 2010 im Frühjahr 2011 der Einzug erfolgen kann. Der Umbau und die Inneneinrichtung werden zusammen mit dem Bau- und Verkehrsdepartement, Abteilung Hochbau, geplant. Die 740 m² grosse und über 3 m hohe Lagerhalle wird unterteilt, um jeweils an das Fundgut angepasste Klimate schaffen zu können. Für die Aufbewahrung von Metallobjekten wird ein Spezialraum mit einer Grundfläche von über 60 m² gebaut. Neben dem Einbau von mehreren Rollregal-Anlagen sind ein separater Büroraum, sanitäre Einrichtungen und eine Studiensammlung sowie Arbeitsplätze und eine Infrastruktur, die das Halten von Vorträgen ermöglicht, geplant. Der vorgesehene Metallraum bietet aus konservatorischer und sicherheitstechnischer Sicht alle Voraussetzungen, um nach modernsten Kriterien Metallobjekte inkl. der Fundmünzen aufzubewahren und der Wissenschaft zugänglich zu machen. Gemäss Eigentümer muss der Büro-, Bearbeitungs-, Archiv- und Lagerstandort Elsässerstrasse 128-132 per Ende Juni 2013 aufgegeben werden, da das Gebäude abgebrochen wird. Damit muss ein Ersatz für die 644 m² Hauptnutzungsfläche gefunden werden.

3. SICHERSTELLEN UND DOKUMENTIEREN

3.1. AUSGRABUNGEN

2009 wurden 44 archäologische Untersuchungen durchgeführt. Im Fokus standen dabei ab der zweiten Jahreshälfte umfangreiche Grabungen auf dem Münsterhügel sowie in der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik.

Ressort Gasfabrik: Ähnlich wie im Vorjahr lag in der ersten Hälfte 2009 der Schwerpunkt der Aktivitäten im Ressort Gasfabrik ausnahmsweise nicht in der Feldtätigkeit. In diesem Zeitraum wurde die Bereinigung und Aufarbeitung der Dokumentationen und Funde aus den Nordtangenten-Grabungen der Jahre 1989 bis 2008 weitergeführt und weitgehend abgeschlossen. Es wurden u.a. über 12000 Zeichnungen bereinigt. Die Fertigstellung und Überarbeitung der Technischen und Wissenschaftlichen Tagebücher steht kurz vor dem Abschluss. Die Umgestaltung des Hafens St. Johann zu einem Park der Novartis und einer öffentlichen Uferpromenade führen von 2009 bis 2012 zu Rettungsgrabungen auf ca. 14000 m². Diese Fläche entspricht nicht ganz 10% der gesamten ehemaligen keltischen Siedlungsausdehnung. Die Ausgrabungskosten wurden mit RRB Nr. 07/25/67.5 vom 14. August 2007 als gebundene Ausgabe in der Höhe von CHF 4.74 Mio. in das Investitionsprogramm aufgenommen und am 12. Mai 2009 durch die Regierung zum Vollzug — verteilt auf die Jahre 2009 bis 2012 — freigegeben. Der Kanton Basel-Stadt und Novartis haben am 20.04.2005 eine Grundsatzvereinbarung über den Gebietsabtausch von verschiedenen Grundstücken und die städtebauliche Neuordnung im Umfeld des Novartis-Areals St. Johann abgeschlossen. Das Areal des Hafens St. Johann wird gemäss Vereinbarung vom Kanton frei von Gebäuden, Infrastruktur und Bodenverunreinigungen an Novartis übergeben. Der Rückbau und die Bodensanierung des Areals werden aus dem Erlös in Höhe von CHF 100 Mio. für die Veräusserung diverser Grundstücke finanziert. Die Neugestaltung der Rheinuferpromenade wird zwischen Kanton und Novartis in einem kooperativen Planungsverfahren durchgeführt. Im Juni begannen dann vorgezogene Grabungen auf einer Fläche von ca. 3000 m². Zahlreiche Bebauungsreste, handwerkliche Installationen und umfangreiche Kulturschicht-Abfolgen der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik wurden erfasst und detailliert untersucht. Darunter befindet sich ein gut erhaltener Ofen, möglicherweise eine Darre, die zum Trocknen von Getreide gedient haben könnte.

Ressort Münsterhügel: Die Mitarbeitenden waren ab Ende Mai 2009 mit der 2. Baustappe der «Koordinierten Sanierung der Werkleitungsbauten» auf dem Münsterhügel vollständig ausgelastet. In der Martinsgasse, der Rittergasse, im Archivgässlein und auf dem Martinskirchplatz sowie dem Grossen und Kleinen Münsterplatz wurden gleichzeitig mehrere Rettungsgrabungen von vier parallel arbeitenden Teams durchgeführt. Auf dem Martinskirchplatz kam es wegen einer neuen Kanalisationsleitung zu einer grösseren Grabung in nahezu ungestörten Zonen. In der Martinsgasse, auf dem Kleinen Münsterplatz und in der Rittergasse verursachten neue Wasserversorgungsleitungen Ausgrabungen. Dazu kamen in der Rittergasse ein neuer Gasleitungsabschnitt sowie zwischen Münsterberg und Rittergasse eine neue Kanalisation hinzu. Auf dem Kleinen Münsterplatz wurden sogenannte Medienpunkte für den Messebetrieb sowie Wassersammler erstellt. Auf dem Martinskirchplatz ergab sich die seltene Möglichkeit, eine komplette Stratigraphie über 3000 Jahre Siedlungsgeschichte zu fassen. Aus den untersten, über 3 m tief liegenden Schichten stammen spätbronzezeitliche Keramikfragmente. Darüber folgen spätlatènezeitliche Siedlungsspuren, die durch eine mehrphasige römische Hypokaustanlage eines grösseren Gebäudes gestört waren. Im spätrömischen Abbruchschutt war ein frühmittelalterliches Steinplattengrab angelegt worden. Darüber folgten mittelalterliche und frühneuzeitliche Bestattungen, sowie sorgfältig gearbeitete Kanalreste, die Aufschluss über die Wasserversorgung des Platzes und der angrenzenden Gebäude geben. In der Rittergasse wurden Reste des ehemaligen Pfrundhauses und der Maria-Magdalena-Kapelle dokumentiert. Für Aufsehen sorgte die Entdeckung des Grabes der «Dame mit den Goldohrringen» aus dem 17. Jahrhundert.



Abb. 3 Die Mitarbeitenden der Archäologischen Bodenforschung beim Betriebsausflug vor dem Historischen Museum in Bern 2009. Foto: Philippe Saurbeck.

→ Übersicht der Abbildungen 3–10 auf Seite 20–21.



Abb. 4 Archäologie im Rheinhafen St. Johann unmittelbar vor dem Abriss der Anlagen.

Ressort Innerstadt/Aussenbezirke: Das Ressort führte zahlreiche kleinere archäologische Untersuchungen durch, wovon einige die äussere Stadtmauer, mittelalterliche und frühneuzeitliche Gebäudefundamente und Kleinbasler Gewerbeteiche betrafen. Der Polizei wurden im Humus einer Rabatte beim neu erstellten Hotel Ibis an der Margarethenstrasse 33 entdeckte menschliche Knochen gemeldet. Die herbeigerufenen Mitarbeitenden der Archäologischen Bodenforschung stellten fest, dass die Knochen aus einem nicht näher bekannten, vermutlich frühneuzeitlichen Friedhof der Nordwestschweiz stammen müssen und zusammen mit dem Humus nach Basel gelangt waren. Die Verlängerung des Trams Nr. 8 nach Weil (D) und eine damit verbundene umfangreiche Erneuerung der Werkleitungen in der Kleinhüningeranlage machten eine Rettungsgrabung in mehreren Etappen im bekannten alamannischen Gräberfeld Basel-Kleinhüningen (5. bis Anfang 8. Jh. n. Chr.) nötig: Es konnten zahlreiche Grabgruben, die sich in den Leitungsgräben als Erdverfärbungen abzeichneten, dokumentiert werden. Solange die Gräber aber nicht durch das Bauprojekt gefährdet waren, wurde auf eine Ausgrabung im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit dem kulturellen Erbe verzichtet. Bei 25 Gräbern erforderte das Bauprojekt eine Notbergung. Die Freilegungsarbeiten waren erschwert, da der Verkehr an der Baustelle bzw. den Ausgrabungsstellen vorbeigeschleust werden musste und eine Erweiterung der Grabungsflächen nicht immer möglich war. Nach anthropologischem Befund — die Knochen zahlreicher Skelette waren verschoben — sind viele Gräber bereits früh gestört und beraubt worden. Die Beigaben einiger nicht oder nur teilweise beraubter Gräber zeugen jedoch von mit alamannischen Trachtbestandteilen reich ausgestatteten Bestattungen. In einem Frauengrab kamen Ohrringe zum Vorschein. Aus anderen Gräbern stammen ein Gefäss und der Eisenbügel der Gürteltasche eines Mannes, der in der Tasche sein Feuerzeug, bestehend aus Feuerstahl und -stein aufbewahrt hatte.



Abb. 5 Frühmittelalterliches Plattengrab in spätrömischer Hypokaustanlage. Foto: Philippe Saurbeck.

3.2. WISSENSCHAFTLICHE AUSWERTUNGEN UND NACHBARWISSENSCHAFTEN

Archäologische Auswertungsprojekte: Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Vorbereitungsarbeiten zu einem interdisziplinären Auswertungsprojekt mit dem Titel «Über die Toten zu den Lebenden: Menschliche Überreste vom spätlatènezeitlichen Fundplatz Basel-Gasfabrik und ihre kulturgeschichtlichen Deutungen» vorgenommen. Der Umgang mit toten Körpern ist in spätkeltischer Zeit ein geheimnisvolles Phänomen, dessen Manifestationen heutige Tabugrenzen sprengen. Neben Bestattungen kompletter Körper auf Gräberfeldern sind unterschiedlichste Formen von Bestattungen oder Teilbestattungen aus Siedlungen und Heiligtümern bekannt. Aus Siedlungen liegen in Kombination mit Abfällen zudem ganze Schädel oder Schädelteile und manipulierte Einzelknochen vor, die an Ahnenkult, z. T. auch an Kannibalismus denken lassen. Mit zwei Gräberfeldern und dem grossen Siedlungsareal, wo alle oben genannten Kategorien sterblicher Überreste vertreten sind, bietet der Fundplatz Basel-Gasfabrik einzigartige Voraussetzungen, den Umgang mit Toten erstmals in seiner ganzen Vielschichtigkeit und Mehrdimensionalität zu erforschen. Im Zentrum stehen ein Dissertationsprojekt zu den archäologischen Aspekten und molekulargenetische sowie biotechnologische Analysen, die ganz neue Zugangsebenen zur Rekonstruktion früherer Bevölkerungen ermöglichen. Wichtige ergänzende Informationen versprechen archäozoologische und -botanische sowie mikromorphologische Untersuchungen, so dass der Umgang mit Toten in spätkeltischer Zeit erstmals umfassend ausgewertet werden kann. Die Untersuchungen, die dem Konzept einer «integrativen Archäologie» folgen, finden in enger Zusammenarbeit mit dem Seminar für Ur- und Frühgeschichte und dem Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (IPNA) der Universität Basel sowie dem Institut für Anthropologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz statt. Im März 2010 sollen Forschungsgelder beim Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) beantragt werden.

Anthropologie: Anlässlich der Werkleitungssanierungen auf dem Münsterhügel konnten unter der Aufsicht der Anthropologin, Cornelia Alder, über 25 Skelette verschiedener mittelalterlicher Friedhöfe geborgen werden. Die Bestattungen lagen dicht über- und nebeneinander. Bei den geborgenen Gräbern auf dem Martinskirchplatz handelt sich um beigabenlose Laiengräber — Gräber der «einfachen» Leute. Eingangs Rittergasse stiess man bei Grabungstätigkeiten vor dem Kreuzgang des Basler Münsters auf eine neuzeitliche Bestattung. Nach anthropologischen Bestimmungen handelt es sich um eine Frau. Die Verstorbene hatte neben starker Karies auch unter einer schweren Stoffwechselerkrankung gelitten. Die Bauarbeiten im alamannischen Gräberfeld Basel-Kleinhüningen führten zur Bergung von 12 schlecht erhaltenen bzw. unvollständigen Skeletten, zusätzlich zu den über 260 bereits im 20. Jahrhundert geborgenen Bestattungen. Trotz der schlechten Knochenhaltung liessen sich Alter und Geschlecht in vielen Fällen bestimmen.

Archäozoologie: Julia Elsner, Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (IPNA), führte DNA-Untersuchungen an Pferdeknochen aus Basel-Gasfabrik durch. Die Proben dienten als Referenz für sehr grosse Pferdeknochen aus dem römischen Avenches. Dabei sollte die Idee, dass die Grösse der Pferde Hinweise auf die jeweilige Herkunft gibt, auf genetischer Basis untermauert werden. Bei der DNA-Analyse ging es zunächst um eine grobe Herkunftsbestimmung der Pferde.

Archäogeologie: Philippe Rentzel hat archäologische Grubenbefunde der Ausgrabung 2009/22 (Basel-Gasfabrik) begutachtet und beprobt — unter anderem eine in den Boden eingetiefte ovale Ofenkonstruktion. Bei den Ausgrabungen im Museum der Kulturen (2008/3) und an der Rittergasse (2009/18) konnten spätlatènezeitliche und römische Schichtbefunde mit zum Teil gut erhaltenen Gehniveaus dokumentiert und für anschliessende mikromorphologische Laboruntersuchungen beprobt werden. Auf dem Martinskirchplatz (2009/16) wurden unterhalb eines römischen Mörtelbodens, in über 3 m Tiefe, natürlich abgelagerte Rheinschotter und Flusssedimente eines Altarms angetroffen. Die Bodenproben dürften weitere Informationen über die spätglaziale Flussgeschichte des Rheins liefern. Ferner untersuchte Philippe Rentzel mehrere Mörtelproben von spätrömischen Mauern und einem Mörtelmischplatz von der Martinsgasse (2004/1), sowie eine Vergleichsprobe der spätrömischen Befestigungsmauer unter dem Schulhaus zur Mücke (1940/1).

Numismatik: Die wissenschaftliche Bearbeitung der römischen Fundmünzen führte Markus Peter im Rahmen einer Kooperation mit dem «Inventar der Fundmünzen der Schweiz» (IFS, Bern) durch. Er bestimmte 54 römische Münzen der Grabung im Museum der Kulturen (2008/3). Erwartungsgemäss dominieren die Prägungen des späten 3. und des 4. Jahrhunderts, darunter sind aber auch zwei republikanische Silberquinare aus den Jahren 97 bzw. 89 v. Chr. Daneben stand die Auswertung der archäologischen Kontexte der Fundmünzen der Grabung Martinsgasse 6+8 (2004/1) im Rahmen der Dissertation von Markus Asal mit dem Arbeitstitel: «Der Münsterhügel in spätrömischer Zeit» im Vordergrund. Im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützten Forschungsprojektes «Die keltischen Fundmünzen der Schweiz» hat Michael Nick weiter den umfangreichen Münzbestand aus der Fundstelle Basel-Gasfabrik und vom Münsterhügel wissenschaftlich bearbeitet. Dabei wurden erste dokumentarische Fotoarbeiten im Hinblick auf die geplante gesamtschweizerische Publikation ausgeführt. 2009 bestimmte Michael Nick insgesamt 167 keltische Münzen. Somit liegen aktuell die Bestimmungen von insgesamt 612 keltischen Münzen aus Basel-Gasfabrik und 417 vom Münsterhügel vor.

4. BEWAHREN UND PFLEGEN

4.1. FUNDABTEILUNG

Fundabteilung Elsässerstrasse: Das Waschen und Inventarisieren von insgesamt ca. 314 000 Funden und 135 000 Tierknochen der Nordtangente-Grabungen konnte im Ressort Gasfabrik abgeschlossen werden. Marguerita Schäfer und Richard Frosdick (IPNA, Universität Basel) haben im Auftrag der Archäologischen Bodenforschung die Knochen aus latènezeitlichen Kontexten in einem Screening bewertet und die menschlichen Knochen separiert. Deren Beschriftung ist weit fortgeschritten. Die Beschriftung und Grobbestimmung der Funde ist abgeschlossen; im Berichtsjahr sind die letzten 140 000 Funde inventarisiert worden. Damit konnten die ArchäologInnen auch die wissenschaftlichen Schlussberichte zu den 74 Untersuchungen, die im Zusammenhang mit dem Bau der Nordtangente standen, verfassen.

Fundabteilung Petersgraben: Die Inventarisierung der Funde der Grabung 2008/3 im Hof des Museums der Kulturen hatte oberste Priorität, damit das Fundmaterial Ende 2010 für ein Auswertungsprojekt im Rahmen einer Dissertation zur Verfügung steht. Etwas mehr als 4000 Objekte waren schon im Jahr 2008 inventarisiert worden; 2009 wurden weitere 9843 Inventarnummern vergeben. Damit war Ende 2009 ca. die Hälfte des umfangreichen Materials – 160 von etwa 320 Rako-Kisten – erfasst und beschriftet. Daneben wurde das Material von insgesamt 13 weiteren Fundstellen inventarisiert. Es handelte sich um mehrere Kleingrabungen und etliche Streufund-Ensembles bzw. einzelne Streufunde. Die für die Ausstellung «Unter uns» ans HMB ausgeliehenen Objekte aus den Beständen der Bodenforschung wurden kontrolliert und wieder in die Depots integriert. Um in der Rollregal-Anlage am Petersgraben Platz zu schaffen, wurden 140 Rako-Kisten der Grabung 2001/46 Münsterplatz 1+2 in das Aussenlager an der Friedrich Miescher-Strasse verfrachtet. Aus dem Aussendepot im Wasgenring-Schulhaus wurden 90 grosse Rako-Kisten mit anthropologischem Material der Grabung Barfüsserkirche (1975/6) ans Naturhistorische Museum ausgeliehen. Die rund 120 mittelalterlichen Skelette werden dort von Lucia Bührlé im Rahmen einer Masterarbeit am Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (IPNA) der Universität Basel wissenschaftlich bearbeitet.



Abb. 6 Inventarisierungsraum an der Elsässerstrasse. Foto: Adrian Jost.

4.2. ARCHIV UND BIBLIOTHEK

Dokumentationsarchiv: Die Grösse der Rettungsgrabungen und die zunehmende Digitalisierung der Grabungsdokumentation haben gezwungenermassen direkte Konsequenzen auf die Langzeitarchivierung des archäologischen Erbes. Die Dokumentationsfotografie wurde 2009 auf die rein digitale Erstellung und Verarbeitung umgestellt. Dies bedingte nicht nur die Anschaffung hochwertiger Digitalspiegelreflex-Equipments, sondern auch umfangreiche Tests des gesamten Ablaufs von der Bilderstellung, -verarbeitung und der Dateiablage bis zur Langzeitarchivierung. Die Umstellung konnte erfolgreich umgesetzt werden, was sich auch am Verhältnis von 2369 Digitaldokumentationsbildern zu noch 57 Analogfotos ablesen lässt, die 2009 durch das Ressort Gasfabrik aufgenommen wurden. Dazu kommen noch 315 Digitalfotos für die Erstellung von Orthobildern, der verzerrungsfreien und massstabgetreuen Abbildung von Schichtoberflächen. Neben den Digitalaufnahmen bilden 1058 Grundrisszeichnungen sowie 323 Profilaufnahmen und eine umfangreiche schriftliche Dokumentation, um z.B. Zehntausende von Funden des Jahres 2009 ca. 2200 Befundeinheiten zuzuweisen, Bestandteil der Grabungsdokumentationen, die durch die Mitarbeitenden im Ressort Gasfabrik während des Berichtsjahres angefertigt wurden. Die archivgerechte Ablage und Langzeitsicherung der Digitalaufnahmen, der Scans von Zeichnungen und das Ausdrucken von schriftlichen Dokumenten erfolgt mittels ständiger Migration der digitalen Datenbanken sowie der Ausbelichtung auf Mikrofilm. In den Archiven an der Elsässerstrasse und am Petersgraben wurden umfangreiche Diabestände von Altgrabungen für die Aufnahme in die Bilddatenbank eingescannt und auf Mikrofilm ausbelichtet sowie die zugehörigen Metadaten erfasst. Darunter befanden sich auch Teile der Originalbestände der von Prof. Dr. Hans Rudolf Sennhauser durchgeführten Ausgrabungen im Basler Münster, die leider immer noch in Zurzach aufbewahrt werden. Im Archiv wurde die Auflösung sogenannter Sammelordner vorgenommen. In diesen Dossiers waren früher Archivalien aus unter-

schiedlichen Grabungsetappen und -Jahren nach Dokumentgruppen abgelegt worden, und zwar oft ungeachtet des Entstehungszeitpunktes der einzelnen Dokumente. Diese Kompendien wurden in die ursprüngliche zeitliche Reihenfolge zurückgeführt und nach Entstehungsjahren sowie Laufnummern der damaligen Aktionen gruppiert und abgelegt. Nur so sind die Forschungsergebnisse nacheinander erfolgreicher Untersuchungen nachvollziehbar. Ausser den bekannten drei frühmittelalterlichen Gräberfeldern Gotterbarmweg (Schwarzwaldallee), Kleinhüningen und Bernerring betraf dies etwa auch die Untersuchungen des Meierhofs in Riehen. Zudem wurden die digitalen Daten des mittlerweile umfangreichen Publikationsarchivs der Archäologischen Bodenforschung gesichert und erschlossen. Dieser Datenbestand auf 200 CDs und DVDs unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichsten Dateien in zahlreichen Formaten wurde nummeriert und auf mobile Harddisks kopiert.

Bibliothek: Zahlreiche Neuankäufe und Tauschpublikationen wurden in die Bestände integriert. Die Aufstellung der Neubestände in der Bibliothek wird immer mehr zum Problem, da am Petersgraben akute Platznot herrscht. Die Bibliothek der Archäologischen Bodenforschung erfuhr im Berichtsjahr einen Zuwachs von 183 Monographien und 195 Zeitschriftenbänden (inkl. Abonnements) sowie 7 Sonderdrucken. Gekauft oder abonniert waren 102 Bücher. 221 Publikationen gelangten im Schriftentausch, 50 Publikationen als Geschenk und 5 aus dem Eigenverlag neu in die Bibliothek. Die Bibliothek des Ressorts Gasfabrik vergrösserte ihren Bestand um 56 Publikationen. Ende 2009 umfasste die Bibliothek der Archäologischen Bodenforschung 10481 Monographien und Zeitschriften sowie 1601 Sonderdrucke.

5. VERMITTELN

5.1. PUBLIKATIONEN

Der Jahresbericht 2007 der Archäologischen Bodenforschung ging 2009 in Druck. Die wie üblich umfangreiche Publikation enthält u.a. einen Aufsatz von Regula Ackermann und Ines Winet zu einem wichtigen Fundensemble vom Münsterhügel aus der Frühzeit der römischen Besiedlung bzw. Okkupation. Die Autorinnen gehen in ihrem Artikel der Frage nach, ob es aufgrund der Fundzusammensetzung bzw. der vertretenen Tierarten bei den Speiseabfällen Hinweise auf eine militärisch geprägte Präsenz während der frühtiberischen Zeit (frühes 1. Jh. n. Chr.) auf dem Münsterhügel gibt. Die intensive Grabungstätigkeit des Ressorts Gasfabrik wegen des Campusprojekts der Novartis hat sich auch in einem über 25 Seiten umfassenden Vorbericht zu den Grabungen 2007 an der Fundstelle Basel-Gasfabrik niedergeschlagen. Hervorzuheben ist die Beschreibung der Untersuchung und Notbergung mehrerer spätkeltischer Körperbestattungen an der Fabrikstrasse 60. Die Gräber gehörten zum 1915 entdeckten und im Jahr 1917 durch Karl Stehlin ausgegrabenen Gräberfeld A. Die Publikation «Zeitreisen durch 50000 Jahre Basel» von Guido Lassau erschien Anfang 2009 im Christoph Merian Verlag anlässlich der Sonderausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel». Die Leserinnen und Leser dieser in deutscher und englischer Sprache verfassten Publikation der Archäologischen Bodenforschung können elf Zeitreisen in die Vergangenheit Basels unternehmen. Ausgangspunkt sind archäologische Fundorte aus einem Zeitraum von 50000 Jahren. Die intensive Bautätigkeit der letzten Jahrzehnte hat zahlreiche archäologische Rettungsgrabungen mit umfangreichen Grabungsdokumentationen und zahlreichen Funden nötig gemacht. Deren wissenschaftliche Auswertung hat das Wissen über die Geschichte Basels enorm erweitert. Mit dem Buch sollen die aktuellen wissenschaftlichen Ergebnisse einem breiten Publikum vermittelt werden. Dazu wird die reiche Geschichte Basels anhand von elf ausgewählten Fundstellen mit Illustrationen und kurzen, leicht verständlichen Texten exemplarisch vorgestellt und in einen grösseren historischen Zusammenhang gebettet, der alle Epochen der Menschheitsgeschichte von der Altsteinzeit bis ins Spätmittelalter abdeckt. Ausgehend von tatsächlichen Grabungsbefunden und Fundobjekten und basierend auf der topographischen Situation wurden mit digitalen Mitteln dreidimensionale Bilder der Vergangenheit erzeugt. Die neusten Forschungsergebnisse in den Disziplinen Archäologie, Archäozoologie und Archäobotanik dienen als Grundlage für die massstabgetreue visuelle Umsetzung. Den auf diese Weise entstan-

denen elf farbigen Momentaufnahmen wird je ein aktuelles Foto gegenübergestellt. Jedes Foto zeigt den entsprechenden Fundort im Jahr 2008, aufgenommen aus dem gleichen Blickwinkel wie die Illustration aus früherer Zeit, in der gleichen Jahreszeit und bei ähnlichen Witterungsverhältnissen.



Abb. 7 Publikation «Zeitreisen durch 50 000 Jahre Basel», erschienen 2009 im Christoph Merian Verlag. Foto: Philippe Saurbeck.

In zwei geowissenschaftlichen Publikationen von Philippe Rentzel zur Quartärgeologie der Basler Region wurden die Ergebnisse von verschiedenen von der Archäologischen Bodenforschung unterstützten Ausgrabungs- und Forschungsprojekten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Artikel befassen sich einerseits mit den Hochter-rassenschottern und den darüberliegenden Lössablagerungen, und andererseits mit der Flussgeschichte des Rheins bei Basel im Verlauf der letzten 30 000 Jahre. Weiter wurde die im Juni 2005 erstmals erschienene Broschüre über die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt an das neue Layout-Konzept angepasst und mit attraktiven Fundbildern sowie neuen Kurztiteln zu den wichtigsten Epochen der Kantons-geschichte versehen. Die Broschüre umschreibt die drei Hauptaufgaben der Archäo-logischen Bodenforschung und hält ihre Arbeitsgrundsätze fest. Ein beigefügtes Einlageblatt enthält alle wichtigen Adressen und einen Situationsplan mit der Lage der Büroräumlichkeiten.

VERÖFFENTLICHUNGEN ZUR ARCHÄOLOGIE IN BASEL

- Regula Ackermann, Ines Winet, Keramik und Knochen aus frühüberischer Zeit — Interdiszi-plinäre Auswertung einer Grube vom Basler Münsterhügel (Fernheizungsgrabung 1978/13, Zone 12). JbAB 2007 (Basel 2009) S. 91–151.
- Conradin Badrutt, Bernard Jaggi, Matthias Merki, Hans Ritzmann, Stephan Tramèr, Beiträge zur Bauforschung der Basler Denkmalpflege, Bau-geschichtliche Untersuchungen im Jahr 2007. JbAB 2007 (Basel 2009) S. 155–260.
- Dagmar Bargetzi, Andrea Hagendorn, Urs Leuzinger, Udo Schön, Christian Stegmüller, Ausgrabungen und Funde im Jahr 2007. JbAB 2007 (Basel 2009) S. 29–63.
- Andrea Hagendorn, Udo Schön, Basel BS, Augustinergasse 2007/30, 2008/2 Eisenzeit, römische Zeit. JbAS 91 (Basel 2009) S. 282.
- Yolanda Hecht, Michael Nick, Hannele Rissanen, Norbert Spichtig, Sophie Stelzle-Hüglin, Vor-bericht über die Grabungen 2007 im Bereich der spätlatènezeitlichen Siedlung Basel-Gasfabrik. JbAB 2007 (Basel 2009) S. 65–90.
- Guido Helmig, Basilia fit, zwei Wörter, die Geschichte machen. Basler Stadtbuch 2008 (Basel 2009) S. 211–213.
- Guido Helmig, Gallorömische Tempel in Riehen. Jahrbuch z'Rieche 2009 (Basel 2009) S. 34–41.
- Sophie Hüglin, Basel BS, Gasfabrik 2007/61, 2007/63, 2008/1, 2008/7, 2008/9, 2008/13, 2008/18, 2008/21, 2008/30, 2008/34, 2008/37, 2008/38 Eisenzeit, Neuzeit. JbAS 91 (Basel 2009) S. 282.
- Guido Lassau, Zeitreisen durch 50000 Jahre Basel, Time travel through 50000 years of Basel (Basel 2009).
- Guido Lassau, Tätigkeitsbericht der Archäologi-schen Bodenforschung Basel-Stadt für das Jahr 2007. JbAB 2007 (Basel 2009) S. 9–28.
- Christoph Ph. Matt, Basel BS, Schanzenstrasse (A) 2008/26 Mittelalter. JbAS 91 (Basel 2009) S. 320.
- Norbert Spichtig, Ein Querschnitt durch die Geschichte. In: Wanderung Basel Nordtangente (Basel 2009) S. 118–121.
- Ph. Rentzel, F. Preusser, Ch. Pümpin, J.-J. Wolf, Loess and Palaeosols on the High Terrace at Sierentz (F), and Implications for the Chronology of Terrace Formation in the Upper Rhine Graben. Swiss Journal of Geosciences Vol. 102 (2009) S. 397–401.
- Ph. Rentzel, S. Kock, P. Huggenberger, F. Preusser, A. Wetzel, Formation and evolution of the Lower Terrace of the Rhine River in the area of Basel. Swiss Journal of Geosciences, Vol. 102 (2009) S. 307–321.

5.2. PUBLIC RELATIONS

Am 1. März 2009 ging die am 26. September 2008 eröffnete Ausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel» im Historischen Museum zu Ende. Während den fünf Monaten besuchten 26 137 Personen die Ausstellung. Damit zählt «Unter uns. Archäologie in Basel» zu den erfolgreicherer Ausstellungen des Historischen Museums und ist ein Beleg für das grosse Interesse der Bevölkerung an den Resultaten der Archäologischen Bodenforschung. Dies widerspiegelte sich auch an den gut besuchten Begleitveranstaltungen (Führungen und Volkshochschulkurse) sowie am grossen Medien-Echo. Über die Ausstellung wurde im Jahresbericht 2008 bereits ausführlich berichtet.

Eine besondere Faszination übten die Leuchtkästen mit farbigen Lebensbildern, die aufgrund der Grabungsergebnisse der Archäologischen Bodenforschung rekonstruiert worden waren, auf die BesucherInnen aus. Sie vermittelten einen Eindruck, welche Lebensumstände in der Region Basel während der letzten 50 000 Jahre geherrscht haben könnten. Die Lebensbilder haben auch die Verantwortlichen des Schweizerischen Nationalmuseums, die im Zusammenhang mit der Neukonzeption der Dauerausstellung «Geschichte der Schweiz» im Landesmuseum Zürich die Sonderausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel» besuchten, beeindruckt. Auf Anfrage des Direktors, Dr. Andreas Spillmann, hat die Archäologische Bodenforschung mehrere der Basler Lebensbilder dem Schweizerischen Nationalmuseum für die neue, am 31. Juli 2009 im Ostflügel des Landesmuseums Zürich eröffnete Dauerausstellung unentgeltlich überlassen. Als Teil des Rahmenprogramms der Sonderausstellung im Historischen Museum organisierte Annegret Schneider, Bibliothekarin der Archäologischen Bodenforschung, den Volkshochschulkurs «500 000 Jahre Basel» im Kollegienhaus der Universität Basel. An fünf Abenden wurden von leitenden ArchäologInnen u.a. der Archäologischen Bodenforschung die Ergebnisse jahrelanger Ausgrabungstätigkeit und Forschung im Gebiet des Kantons Basel-Stadt einer grossen Hörerschaft näher gebracht. Der grosse Vorlesungssaal der Universität war an jedem Abend bis auf den letzten Platz besetzt. An der Museumsnacht vom 16. Januar 2009 war die Archäologische Bodenforschung – wiederum als Gast-Institution – mit dem Motto «Archäologische Zeitreise. Einmal um Jahrhunderte zurückreisen? Lassen Sie sich im steinzeitlichen, keltischen, römischen oder mittelalterlichen Basel fotografieren» präsent. Die BesucherInnen des Zelts auf dem Barfüsserplatz konnten in epochenspezifische Kleidung schlüpfen, um sich in der Umgebung der entsprechenden Zeitepoche fotografieren zu lassen. Ihr Foto wurde im Anschluss ins entsprechende Lebensbild gesetzt und konnte für einen geringen Betrag mit nach Hause genommen werden. Die Mitarbeitenden sorgten für entsprechenden Reiseproviant: Die Zeitreisenden wurden mit römischem oder mittelalterlichem Eintopf und passenden Getränken verpflegt. Zusätzlich konnten sich die Gäste im Zelt über das Projekt «lifeClipper2», welches in Zukunft virtuelle Rundgänge in der Vergangenheit ermöglichen soll, orientieren.

Am 26. Februar 2009 machte ein Team des Schweizer Fernsehens Aufnahmen zum Projekt «lifeClipper2» für die Wissenschaftssendung «Einstein» unter Mitwirkung der Archäologischen Bodenforschung. Der Beitrag mit dem Titel «Kelten hautnah erleben» wurde am 14. Mai 2009 im Magazin «Einstein» des Schweizer Fernsehens gesendet; er kann unter www.videoportal.sf.tv als Podcast heruntergeladen werden. Der Beitrag wurde zudem am 12. Juni 2009 in der Sendung «Nano» des Senders 3sat unter dem Titel «Mit den Kelten durch Basel wandern. Schweizer Forscher erfinden lifeClipper» ausgestrahlt. «lifeClipper2» ist ein Forschungsprojekt am Institut Design und Kunstforschung (IDK) der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zum Thema Augmented Reality. Das rucksackähnliche Gerät, bestehend aus einem Laptop, einer Brillenkamera, GPS-Antenne mit Richtungs-sensor und Kopfhörern, ermöglicht das Eintauchen in die keltische Welt vor 2100 Jahren. Damit sollen Touristen in Zukunft die Basler Innenstadt auf den Spuren der Kelten hautnah entdecken können. Im Juni 2009 wurde auf dem Kleinen Münsterplatz für Passanten der goldene Info-Container mit Informationen zu den Grabungsergebnissen auf dem Münsterhügel im Zusammenhang mit der Werkleitungssanierung eingerichtet. Er beherbergte eine kleine Ausstellung zur Archäologie auf dem Münster-



Abb. 8 Lebensbild der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik als interaktives Element in der Ausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel». Foto: Philippe Saurbeck.



Abb. 9 Besucher der Museumsnacht 2009 auf Zeitreise ins mittelalterliche Basel um 800. Foto: Philippe Saurbeck.

hügel. Zusätzlich lief der Film über die Rettungsgrabung beim Museum der Kulturen, der im Jahre 2008 für die Ausstellung «Unter Uns. Archäologie in Basel» erstellt wurde. Es zeigte sich, dass der Info-Container besonders bei den zahlreichen Touristinnen und Touristen, für die der Münsterhügel eine der grossen Attraktionen von Basel darstellt, beliebt war, und quasi als Entschädigung für die Beeinträchtigung durch die Bauarbeiten auf dem Münsterhügel wahrgenommen wurde. Auf Informationsplakaten am Info-Container wurde laufend über den aktuellen Stand und über besondere Funde der Rettungsgrabungen informiert. Weitere Plakate, die auf die laufenden Grabungen und die Erkenntnisse daraus aufmerksam machten, wurden bei der Info-Stelle «Murus Gallicus» und am Martinskirchplatz angebracht. Ein Flyer informierte über das Veranstaltungsprogramm im Zusammenhang mit den Werkleibungsbauten und über einen archäologischen Rundgang auf dem Münsterhügel. Zirka 800 Personen besuchten die Veranstaltungen: Sie verteilten sich auf 30 Kurzführungen jeweils am Mittwoch, 5 öffentliche themenspezifische Führungen und 7 Führungen für Gruppen. Am «Tag der Dame mit den Goldohrringen» vom 22. August wurde die Bevölkerung mit Führungen vor dem Münster und im Info-Container über den unerwarteten Fund des Grabes einer vornehmen Basler Dame des 17. Jahrhunderts informiert. Die Dame war ursprünglich in der Maria-Magdalena-Kapelle des Basler Münsters, welche damals noch bis in die heutige Rittergasse reichte, mit sehr schön gearbeiteten Ohrringen bestattet worden. Die vorgängige Medienmitteilung mit dem Titel «Grab mit Goldschmuck entdeckt» vom 19. August war auf ein aussergewöhnlich breites Echo in den Medien gestossen und hatte entsprechend viele Besucherinnen und Besucher motiviert, am Samstag darauf auf den Münsterhügel zu kommen. Das Publikum hatte die exklusive Gelegenheit, die Ohrringe im Original zu besichtigen und im Rahmen einer kleinen Sonderausstellung im Info-Container Details zu den Lebensumständen der vornehmen Basler Dame zu erfahren. Das Programm mit öffentlichen Führungen im Jahr 2009, welches wie immer bereits zu Beginn des Jahres festgelegt wurde, bot 6 Führungen an. Davon fanden zwei Anlässe auf dem Münsterhügel statt, zwei in der Innerstadt und je einer in der Gasfabrik und in Riehen. An diesen Veranstaltungen nahmen jeweils zwischen 20 und 60 Personen teil. Weiter wurden auch Führungen oder Vorträge für verschiedenste Vereine und Organisationen, z.B. die Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg, die Pro Senectute, oder für Schulklassen durchgeführt. Die Deutsche Bundesbahn machte in ihrem Newsletter «Klasse unterwegs» auf das Führungsangebot der Archäologischen Bodenforschung für Schulklassen aufmerksam. Zusammen mit verschiedensten Institutionen, wie Landesmuseen oder dem Limesmuseum von Aalen in Baden-Württemberg, wurde auch Basel als mögliches Ziel für deutsche Schulklassen, die sich mit dem Schulprojekt der DB Regio AG im Rahmen des Geschichtsunterrichts auf Zeitreise begeben wollen, empfohlen. Wie schon in den Jahren zuvor wurde in der «Kinderferienstadt» der Robi-Spiel-Aktionen für zwei Wochen (6.–17. Juli 2009) eine Kindergrabung eingerichtet. In Zusammenarbeit mit dem Antikenmuseum Basel leitete die Archäologische Bodenforschung die Grabung. Auch 2009 gab es unzählige glänzende Kinderaugen bei der Überreichung des «Grabungszertifikates» mit den offiziellen Amtsstellenstempeln. Ein zentraler Bestandteil der alljährlichen Vermittlungsarbeit ist der regelmässige Austausch mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern über archäologische Forschungsergebnisse oder -methoden anlässlich von informellen Treffen, bei Fachtagungen oder durch die Mitarbeit in Fachvereinigungen oder wissen-



Abb. 10 Ausstellung im Info-Container am «Tag der Dame mit den Goldohrringen» vom 22. August 2009.
Foto: Sven Straumann.

schaftlichen Arbeitsgemeinschaften. Nur dadurch ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung der archäologischen Forschung möglich, womit die Geschichte Basels laufend neue, bisher völlig unbekannte Aspekte offenbart. Ein besonderes Gewicht wird bei der Vermittlungsarbeit auf die Zielgruppe der Studierenden im Sinne der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung gelegt: Die Studierenden wirken häufig bei Rettungsgrabungen mit, nehmen kleinere Auswertungsarbeiten im Rahmen des Studiums vor oder verfassen ihre Masterarbeiten bzw. Dissertationen zu einem Basler Thema. So besuchten Studierende des Seminars für Ur- und Frühgeschichte und des Instituts für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie der Universität verschiedenste Veranstaltungen (Referate, Übungen, Praktika, Podiumsdiskussionen und Führungen), woran Mitarbeitende der Archäologischen Bodenforschung beteiligt waren.



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 3



Abb. 7



Abb. 9

Abb. 3 Die Mitarbeitenden der Archäologischen Bodenforschung beim Betriebsausflug vor dem Historischen Museum in Bern 2009. Foto: Philippe Saurbeck.

Abb. 4 Archäologie im Rheinhafen St. Johann unmittelbar vor dem Abriss der Anlagen.

Abb. 5 Frühmittelalterliches Plattengrab in spätrömischer Hypokaustanlage. Foto: Philippe Saurbeck.

Abb. 6 Inventarisierungsraum an der Elsässerstrasse. Foto: Adrian Jost.

Abb. 7 Publikation «Zeitreisen durch 50 000 Jahre Basel», erschienen 2009 im Christoph Merian Verlag. Foto: Philippe Saurbeck.

Abb. 8 Lebensbild der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik als interaktives Element in der Ausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel». Foto: Philippe Saurbeck.

Abb. 9 Besucher der Museumsnacht 2009 auf Zeitreise ins mittelalterliche Basel um 800. Foto: Philippe Saurbeck.

Abb. 10 Ausstellung im Info-Container am «Tag der Dame mit den Goldhrringen» vom 22. August 2009. Foto: Sven Straumann.



Abb. 6



Abb. 10



Abb. 8

5.3. AGENDA

Führungen, Vorträge etc. für die interessierte Öffentlichkeit

20.1.2009

VHS-Vortragsreihe «500 000 Jahre Basel-Stadt». Begleitprogramm zur Ausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel», Thema: Die unbekannte Frühzeit Basels (500 000 bis 800 v. Chr.). Archäologie in Basel», Thema: Die unbekannte Frühzeit Basels (500 000 bis 800 v. Chr.). Guido Lassau, Annegret Schneider.

16.1.2009 Führungen in den Krypten des Basler Münsters im Rahmen der Museumsnacht für insgesamt ca. 150 Personen. Christoph Ph. Matt.

20.1.2009 VHS-Vortragsreihe «500 000 Jahre Basel-Stadt». Begleitprogramm zur Ausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel», Thema: Die unbekannte Frühzeit Basels (500 000 bis 800 v. Chr.). Guido Lassau, Annegret Schneider.

22.1.2009 Führung durch die Sonderausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel» im Historischen Museum Basel, mit Themenschwerpunkt: Bronzezeit, für ca. 30 Personen. Guido Lassau.

27.1.2009 VHS-Vortragsreihe «500 000 Jahre Basel-Stadt». Begleitprogramm zur Ausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel», Thema: Geschichte um einen Rohstoff. Basel während der Eisenzeit (800–52 v. Chr.). Norbert Spichtig.

3.2.2009 VHS-Vortragsreihe «500 000 Jahre Basel-Stadt». Begleitprogramm zur Ausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel», Thema: Weltmacht Rom am Rheinknie. Basel zur Römerzeit (52 v. Chr.–476 n. Chr.). Andrea Hagendorn.

4.2.2009 Führung durch die Sonderausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel» im Historischen Museum Basel mit anschliessendem Vortrag über die Entstehung der in der Ausstellung gezeigten Lebensbilder im Rahmen der so genannten Mittwochsmatinée, für ca. 25 Personen. Guido Lassau.

10.2.2009 VHS-Vortragsreihe «500 000 Jahre Basel-Stadt». Begleitprogramm zur Ausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel», Thema: Spurensuche in den «Dark Ages». Basel im frühen Mittelalter (476–1000 n. Chr.). Reto Marti, stv. Kantonsarchäologe BL.

17.2.2009 VHS-Vortragsreihe «500 000 Jahre Basel-Stadt». Begleitprogramm zur Ausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel», Thema: Basel im hohen und späten Mittelalter — Funde und Befunde auf Schritt und Tritt (1000–1500 n. Chr.). Christoph Ph. Matt.

18.2.2009 Führung durch die Sonderausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel» im Historischen Museum Basel für den Archäologischen Club Basel, ca. 20 Personen. Guido Lassau.

21.2.2009 Im Rahmen von «Riehen...à point», organisiert vom Verkehrsverein Riehen, Referat zum Thema: Dem Ursprung des Dorfes Riehen auf der Spur, mit anschliessender Führung in der Dorfkirche St. Martin und im Keller der «Alten Kanzlei». Guido Helmig.

11.3.2009 Vortrag «Die Münzschätze aus dem Basler Judenfriedhof. Aktuelle archäologische und numismatische Untersuchungen», für ca. 20 Mitglieder des Circulus Numismaticus Basiliensis. Christoph Ph. Matt, Michael Matzke, Beatrice Schärli.

14.3.2009 Führung in Riehen zum Hinterengeli und aufs Maienbühl, mit ca. 60 Teilnehmenden. Toni Rey.

1.4.2009 Vortrag «Kelten in Basel — Die spätlatènezeitliche Siedlung Basel-Gasfabrik» im Druidenhaus in Laufenburg (AG), für ca. 35 Personen. Sophie Hüglin.

18.4.2009 Präsentation von Originalfunden und neusten Forschungsergebnissen zum Thema «Keramikherstellung in spätkeltischer Zeit». Susan Steiner, Yolanda Hecht.

25.4.2009 Stadtführung für 10 Rechtsprofessoren aus der ganzen Schweiz auf Anfrage der Juristischen Fakultät der Universität Basel. Christoph Ph. Matt.

7.5.2009 Kurs für Pro Senectute beider Basel. Vortrag mit dem Titel «Ein Blick in die Arbeit des Archäologen», 11 Teilnehmende. Guido Lassau.

16.5.2009 Öffentliche Führung «Zwischen drei Stadttoren — kulturgeschichtlicher Spaziergang durch die St. Alban-Vorstadt», 24 Teilnehmende. Guido Helmig.

10.6.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel. Dagmar Bargetzi.

11.6.2009 Führung «Rund ums Münster» für das Institut für klinische Epidemiologie, Universitätsspital Basel, Prof. Dr. Heiner C. Bucher und weitere 12 Personen. Christoph Ph. Matt.

17.6.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel. Dagmar Bargetzi.

18.6.2009 Rundgang Pfalzterrasse — Murus Gallicus, für die AEB Luzern (Akademie für Erwachsenenbildung), 19 Teilnehmende. Guido Helmig.

20.6.2009 Führung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, ca. 20 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi, Sven Straumann.

20.6.2009 Führung für die Weinleutenzunft: «Rund um San Leo», ca. 83 Teilnehmende. Christoph Ph. Matt, Helen Liebendörfer.

24.6.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, ca. 40 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

1.7.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, ca. 10 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

7.7.2009 Vortrag «Archäologie in Basel. Die Erforschung von 100 000 Jahren Geschichte», für die Mitglieder des Lions Club Basel, ca. 30 Teilnehmende. Guido Lassau.

8.7.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, ca. 15 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

15.7.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, ca. 15 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

18.7.2009 Öffentliche Führung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, ca. 25 Teilnehmende. Marco Bernasconi.

22.7.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, ca. 12 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

29.7.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, ca. 10 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

4.8.2009 Führung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel für 9 Mitarbeitende der Abteilung Kultur. Guido Lassau.

5.8.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 6 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

7.8.2009 «Einführung zur Geschichte und Methodik archäologischer Grabungen. Archäologie auf dem Münsterhügel», Führung für die Belegschaft der Mikrografie des Bürgerspitals, 10 Teilnehmende. Guido Helmig.

12.8.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 5 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

15.8.2009 Führung «St. Leonhard und was dazu gehört», ca. 30 Teilnehmende. Christoph Ph. Matt.

19.8.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 10 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

21.8.2009 Führung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, ca. 40 Teilnehmende. Sven Straumann.

22.8.2009 Öffentlichkeitstag «Die Dame mit den Goldohrringen», Präsentation der Funde und Erläuterungen zum Befund. Insgesamt ca. 350 Teilnehmende. Cornelia Alder, Andrea Hagendorn, Guido Lassau, Sven Straumann.

26.8.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 1 Teilnehmer. Sven Straumann.

27.8.2009 Führung für Stadtführerinnen und Stadtführer von Basel Tourismus zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten und zur archäologischen Informationsstelle im Schulhaus zur Mücke, ca. 35 Teilnehmende. Marco Bernasconi, Andrea Hagendorn, Sven Straumann.

2.9.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 12 Teilnehmende. Sven Straumann.

3.9.2009 Führung zur Pfalz, zum Murus Gallicus, Info-Container und zum Münster, und Besuch der Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten, für «akzentforum» der Pro Senectute, 15 Teilnehmende. Guido Lassau.

8.9.2009 «Apéro Archéologique», Einblicke in den Basler Untergrund. Führung im Teufelhof anlässlich eines Strategieworkshops der Gebert Rüt Stiftung, Teilnehmende: 7 Personen des Stiftungsrats und 8 Gäste. Christoph Ph. Matt.

9.9.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 8 Teilnehmende. Marco Bernasconi.

16.9.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 8 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

19.9.2009 Führung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 60 Teilnehmende. Andrea Hagendorn, Guido Lassau.

23.9.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 4 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

30.9.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 1 Teilnehmer. Dagmar Bargetzi.

7.10.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 3 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

13.10.2009 Führung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel für 15 Pensionierte des KV Basel.

14.10.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 5 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

14.10.2009 Vortrag «Die spätlatènezeitliche Siedlung Basel-Gasfabrik im Lichte neuer Forschungen» für die Naturhistorische Gesellschaft in Nürnberg. Norbert Spichtig.

20.10.2009 Führung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel für die Geschäftsleitung des Tiefbauamtes Basel-Stadt, ca. 15 Teilnehmende. Andrea Hagendorn.

21.10.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 5 Teilnehmende. Sven Straumann.

23.10.2009 Führung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, ca. 40 Teilnehmende. Andrea Hagendorn.

28.10.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 4 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

4.11.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 2 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

18.11.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 5 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

21.11.2009 Führung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten und den Archäologischen Informationsstellen «Murus Gallicus» und im Schulhaus zur Mücke, für die «Freunde der Basler Münsterbauhütte», 160 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi, Marco Bernasconi, Andrea Hagendorn, Guido Helmig, Christoph Ph. Matt, Sven Straumann.

24.11.2009 VHS-Vortragsreihe «Riehens Geschichte vor der Geschichte», 29 Teilnehmende. Guido Helmig.

25.11.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 4 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

26.11.2009 Führung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel für 7 Personen des Archäologischen Clubs Basel. Sven Straumann.

8.12.2009 Führung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel für die Geschäftsleitung Nationalstrassenbau, 9 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

8.12.2009 VHS-Vortragsreihe «Riehens Geschichte vor der Geschichte», 29 Teilnehmende. Guido Helmig.

9.12.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 7 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

10.12.2009 Vortrag «Das Grab der Dame mit den Goldohrringen», im Staatsarchiv anlässlich der Buchvernissage über das Gräberbuch des Basler Domstifts, ca. 60 Teilnehmende. Guido Lassau.

22.12.2009 VHS-Vortragsreihe «Riehens Geschichte vor der Geschichte», 29 Teilnehmende. Guido Helmig.

23.12.2009 Kurzführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 3 Teilnehmende. Marco Bernasconi, Sven Straumann.

22.8.2009

Öffentlichkeitstag «Die Dame mit den Goldohrringen», Präsentation der Funde und Erläuterungen zum Befund. Insgesamt ca. 350 Teilnehmende. Cornelia Alder, Andrea Hagendorn, Guido Lassau, Sven Straumann.

27.8.2009

Führung für Stadtführerinnen und Stadtführer von Basel Tourismus zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten und zur archäologischen Informationsstelle im Schulhaus zur Mücke, ca. 35 Teilnehmende. Marco Bernasconi, Andrea Hagendorn, Sven Straumann.

Sonstige Anlässe / Ausstellungen / Website / Medien

16.1.2009

Teilnahme an der 8. Basler Museumsnacht mit dem Thema: «Archäologische Zeitreise. Einmal um Jahrhunderte zurückreisen?» Mit «lifeClipper2» wurde gezeigt, wie solche Reisen in Zukunft unternommen werden.

18.8.2009

Medienmitteilung «Die Dame mit den Goldohrringen». Grosses Echo in der Presse, online und gedruckt (BAZ, Tages-Anzeiger, NZZ, 20Minuten, Blick am Abend, Badische Zeitung, Mittellandzeitung etc.) und in elektronischen Medien (Telebasel, Radio Basilisk, Radio Energy, SWR etc.) sowie Anfrage von Bild am Sonntag in Berlin.

16.1.2009 Teilnahme an der 8. Basler Museumsnacht mit dem Thema: «Archäologische Zeitreise. Einmal um Jahrhunderte zurückreisen?» Mit «lifeClipper2» wurde gezeigt, wie solche Reisen in Zukunft unternommen werden. Ausserdem konnten sich die Besuchenden in steinzeitlichen, keltischen, römischen oder mittelalterlichen Outfits fotografieren und das Foto von uns in die entsprechende Epoche befördern lassen. Das Resultat konnte als Souvenir gegen ein Entgelt genommen werden. Als Reiseproviant haben wir die Besuchenden mit römischem oder mittelalterlichem Eintopf sowie passenden Getränken versorgt.

3.5.2009 Teilnahme am «Römertag» in Vindonissa mit der Präsentation eines kleinen Zeitreise-Quiz mittels den Lebensbildern und einer Tastvitrine aus der Ausstellung «Unter uns». Dagmar Bargetzi, Andrea Moosbrugger.

21.7.2009 Die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) hat unseren Internet-Auftritt in die Sammlung für das Webarchiv Schweiz ausgewählt. Die NB hat den Auftrag, regionale bzw. schweizerische Publikationen — so genannte Helvetica — zu sammeln, zu erschliessen, dauerhaft zu archivieren und bereitzustellen. Ihr Ziel ist es, den derzeitigen Stand und den Wandel von Websites über Jahre und Jahrzehnte hinweg zu dokumentieren.

31.7.2009 Eröffnung der neuen Dauerausstellung zur Schweizergeschichte im Schweizerischen Landesmuseum Zürich. Im Ostflügel wurden mehrere Lebensbilder aus Basel in grossen Leuchtkästen montiert, zur Veranschaulichung verschiedener prähistorischer und frühgeschichtlicher Epochen.

16.10.2009 Betriebsausflug der Archäologischen Bodenforschung nach Bern, Besuch der Ausstellung im Historischen Museum Bern «Kunst der Kelten», Mittagessen im «Alten Tramdepot» und anschliessend geführte Stadtrundgänge mit den Themen: «Bern kriminell» und «Ein Berner namens Matter», Teilnahme von 57 Mitarbeitenden.

4.12.2009 Weihnachtsessen der Archäologischen Bodenforschung im Leonhardssaal am Leonhardskirchplatz 11.

Medien

23.2.2009 Ganzseitiger Bericht über die Entstehung der Lebensbilder in der Sonderausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel» im Historischen Museum Basel im Baslerstab: «3D-Technik haucht Archäologie neues Leben ein».

26.2.2009 Fernsehaufnahmen des Schweizer Fernsehens, für die Wissenschaftssendung «Einstein», zu «lifeClipper2», Szenario Archaeology. Norbert Spichtig, Marco Bernasconi sowie Jan Torpus von der FHNW.

12.5.2009 Medienmitteilung der Staatskanzlei Basel-Stadt, Kurzmitteilungen des Regierungsrates: Vollzugsfreigabe der gebundenen Ausgaben für die archäologischen Grabungen auf dem Areal Hafen St. Johann/Hünigerstrasse.

28.5.2009 Medienmitteilung der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt «Auffinden von menschlichen Knochen».

15.6.2009 Interview für Radio Basilisk zu den Ausgrabungen im Zusammenhang mit den Werkleitungssanierungen auf dem Münsterhügel. Guido Lassau.

23.6.2009 Aufnahmen zum Dokumentarfilm «Theo» des Fernseh-Senders ARTE über die Rekonstruktion der Lebensumstände von «Theo». Guido Helmig, Christian Stegmüller, Gerhard Hotz.

17.6.2009 Medienmitteilung in «20 Minuten» zu den Ausgrabungen für die Werkleitungssanierungen auf dem Münsterhügel: «Skelette auf dem Münsterhügel» nach Telefon-Interview. Guido Lassau.

18.8.2009 Medienmitteilung «Die Dame mit den Goldohrringen». Grosses Echo in der Presse, online und gedruckt (BAZ, Tages-Anzeiger, NZZ, 20Minuten, Blick am Abend, Badische Zeitung, Mittellandzeitung etc.) und in elektronischen Medien (Telebasel, Radio Basilisk, Radio Energy, SWR etc.) sowie Anfrage von Bild am Sonntag in Berlin.

Führungen, Vorträge etc. für Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte

28.1.2009 Info-Gespräch mit Schüler Florian Börlin zu Voraussetzungen, Möglichkeiten und Chancen bei einer Berufswahl als Grabungstechniker. Guido Helmig, Christian Stegmüller, Maja Viazzoli.

4.2.2009 Gespräch mit zwei Auszubildenden, Marc Tschopp und Dominik Rietschi, anlässlich ihrer Abschlussarbeit an der Allgemeinen Gewerbeschule in Basel, zur Entstehung und Geschichte der Befestigungen Basels. Guido Helmig.

18.3.2009 Interview für Matura-Arbeit von Alexandra Hansen zu Kreisanlagen (Henges wie Stonehenge, Avebury etc.). Norbert Spichtig.

6. – 17.7.2009 Kindergrabung im Rahmen der Kinderferienstadt der «Robi-Spiel-Aktionen», in Zusammenarbeit mit dem Antikenmuseum Basel. Dagmar Bargetzi, Andrea Moosbrugger, Annegret Schneider, Elisa Schumpf.

11.8.2009 Kinderführung zu den Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, 15 Teilnehmende. Dagmar Bargetzi.

18.9.2009 Führung zu den aktuell sichtbaren Befunden und den vergangenen Highlights der Ausgrabungen für die Werkleitungsbauten auf dem Münsterhügel, für die Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums am Münsterplatz, 20 SchülerInnen in Begleitung von Lehrerin Frau K. Ricklin. Sven Straumann.

20.10.2009 Führung über den Münsterplatz zum Thema «Frühmittelalter» für die Schülerinnen und Schüler der OS Drei Linden, ca. 25 SchülerInnen in Begleitung zweier Lehrer. Dagmar Bargetzi, Christoph Ph. Matt.

Führungen, Vorträge und andere Veranstaltungen für Studierende

29.4.2009 Lehrveranstaltung «Öffentlichkeitsarbeit in der Archäologie» im Rahmen der Übung «Archäologie in der Praxis» am IPNA (Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie der Universität Basel), mit ca. 15 Studierenden. Guido Lassau.

23.10.2009 Führung über den Münsterhügel mit Einführung in Archäologie, Geschichte, Institutionen und Kultur von Basel, für 30 Personen MAS Kulturmanagement. Guido Lassau.

17.11.2009 Führung auf dem Campus Plus, Rheinhafen St. Johann (Grabung 2009/22) für Philippe Rentzel, IPNA, Uni Basel, mit 6 Studierenden.

26.11.2009 Führung durch den Betrieb der Archäologischen Bodenforschung am Petersgraben 9–11, für Studierende der Altertumswissenschaften. Norbert Spichtig, Guido Helmig.

15.12.2009 Teilnahme am Podium der Lehrveranstaltung «UFG und IPNA: Studium und Lehre im Bologna-System», Seminar für Ur- und Frühgeschichte, Uni Basel mit Prof. Dr. Brigitte Röder et al., Teilnahme ca. 30 Studierende. Guido Lassau.

Führungen und Vorträge etc. für ein Fachpublikum sowie wissenschaftliche Kontakte

8.1.2009 Führung durch die Sonderausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel» im Historischen Museum Basel mit Themenschwerpunkt: Vermittlung von Archäologie, für Elisabeth Bleuer, Kantonsarchäologin Aargau und Hans Ulrich Glarner, Leiter Abteilung Kultur Aargau. Guido Lassau.

28.1.2009 Führung über die Ausgrabung 2008/3, Museum der Kulturen, für Andrea Bräuning, Regierungspräsidium Freiburg i. Br. und Lars Blöck, Doktorand Uni Freiburg i.Br. Sven Straumann.

30.1.2009 Teilnahme an der SKR-Tagung (Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung) mit Thema: «Eine Museumssammlung zieht um — verpackungstechnische, praktische und logistische Aspekte von Sammlungsumlagerungen». Norbert Spichtig, Peter Briner.

5.2.2009 Teilnahme an Weiterbildung Geoarchäologie durch Philippe Rentzel, IPNA, Uni Basel. Norbert Spichtig.

12.2.2009 Führung durch die Sonderausstellung «Unter uns. Archäologie in Basel» im Historischen Museum Basel, für 25 Mitarbeitende der Basler Denkmalpflege. Guido Lassau.

26.2.2009 Grabungsinformation «TachyCAD im Einsatz auf der Grabung» für Max Stöckli, Ressortleiter Medien und Daniel von Rütte, Vermessung, vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern. Udo Schön, Christoph Matt.

13.3.2009 Teilnahme an der Jahrestagung der AGUS (Arbeitsgemeinschaft für Urgeschichtsforschung in der Schweiz) in Bern. Norbert Spichtig, Guido Lassau.

15.5. – 16.5.2009 Teilnahme an der Generalversammlung und Fachtagung des VATG (Vereinigung des archäologisch-technischen Grabungspersonals der Schweiz) in Martigny. Margit Dauner, Andreas Niederhäuser, Michael Wenk.

7.7.2009 Teilnahme an Buchvernissage von Margrit Balmer «Zürich in der Spätlatène- und frühen Kaiserzeit — Vom keltischen Oppidum zum römischen Vicus Turicum» in Zürich, als Vertreter der Archäologischen Bodenforschung. Guido Lassau, Norbert Spichtig.

4.8.2009 Führung unter dem Motto: «Münsterhügel-Entdeckungen der Archäologischen Bodenforschung», Besichtigung Münster mit Kreuzgang, Info-Container, Besuch der Grabungen im Zuge der Werkleitungssanierungen, Besichtigung der bei den Grabungen gefundenen Goldohrringe, für Mitarbeitende der Abteilung Kultur, insgesamt 10 Personen. Guido Lassau.

20.8.2009 Teilnahme am Kurs der Arbeitsgemeinschaft für Klinische Pathologie: Intensivkurs Medizingeschichte in Zürich. Cornelia Alder.

28.8. – 29.8.2009 Wissenschaftliche Tagung: «Bild/Code/Speicher — Strategien des digitalen Erinnerns». Cornelia Alder.

14.9. – 18.9.2009 8. Internationaler Kongress der Gesellschaft für Anthropologie in München, Teilnahme und Vortrag: «Der Judenfriedhof ze Spalou, Einblick in den mittelalterlichen jüdischen Friedhof von Basel». Cornelia Alder.

29.9. – 30.9.2009 Teilnahme an Fachtagung: «Governance of Cultural Property: Preservation and Recovery» im Basel Institute of Governance. Guido Lassau.

1.10.2009 Teilnahme an Fachtreffen «Kulturgütertransfergesetz und Numismatik» des Bundesamtes für Kultur in Bern, 10 Teilnehmende. Guido Lassau.

24.10.2009 Jahresversammlung der AGHAS/SGA (Arbeitsgemeinschaft für historische Anthropologie der Schweiz/Schweizerische Gesellschaft für Anthropologie) in Solothurn. Cornelia Alder.

30.10. – 31.10.2009 Referat: «Unter dem Münsterhügel. Erste Resultate zum aktuellen Grabungsprojekt» anlässlich der SAM-Tagung (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit) in Genf. Marco Bernasconi, Sven Straumann.

3.11.2009 Führung auf dem Campus Plus, Rheinhafen St. Johann (Grabung 2009/22) für Prof. Dr. Peter Schwarz, Universität Basel, mit drei Gaststudenten aus Deutschland. Sophie Hüglin.

6.11. – 7.11.2009 Teilnahme an der ARS-Tagung (Arbeitsgemeinschaft für die provinzialrömische Forschung in der Schweiz) in Rapperswil-Jona mit Referat: «Münsterhügel Basel: Archäologie unter dem Museum der Kulturen. Erste Resultate der Grabung 2008/03». Sven Straumann.

16.11. – 18.11.2009 Teilnahme am 14. Internationalen Kongress «Cultural Heritage and new Technologies» in Wien. Suzan Afflerbach, Margit Dauner.

28.11.2009 Besuch diverser Info-Stellen sowie Führung zum Projekt Campus Plus (Grabungen 2009/22, 2009/36) und zur Siedlung Basel-Gasfabrik für Dozent Carlo Citter von der Universität Siena, Aussenstelle Grosseto. Guido Helmig, Sophie Hüglin.

30.10. – 31.10.2009

Referat: «Unter dem Münsterhügel. Erste Resultate zum aktuellen Grabungsprojekt» anlässlich der SAM-Tagung (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit) in Genf. Marco Bernasconi, Sven Straumann.
